



### **Gemeinsame Stellungnahme deutscher Nichtregierungsorganisationen zur Situation in Honduras nach den allgemeinen Wahlen vom 26. November 2017**

Die Entwicklungen nach den allgemeinen Wahlen in Honduras vom 26. November 2017 gibt den zu unterzeichnenden Organisationen Anlass zu großer Besorgnis.

Die Wahlbeobachtungsmission der Europäischen Union (MOE-UE) hat eine Serie von Unregelmäßigkeiten bei der Stimmauszählung festgestellt, die einen Wahlbetrug wahrscheinlich erscheinen lassen.

Unsere Partnerorganisationen sehen ihre Befürchtung bestätigt, dass demokratische Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit in Honduras akut gefährdet sind. Wir verurteilen den Einsatz von Gewalt – auf allen Seiten. Diese zeigt sich vor allem in der gewaltsamen Repression des legitimen Protests durch staatliche Sicherheitskräfte. Nach bisher unbestätigten Berichten kamen dabei mehrere Menschen ums Leben und eine Vielzahl von Personen wurde verletzt. Zusätzlich wurden nach Angaben von Menschenrechtsorganisationen ca. 50 Menschen verhaftet, denen unter dem neuen Anti-Terrorgesetz schwere Strafen drohen.

Wir fordern alle Parteien auf, von Gewalt abzusehen und die verfassungsmäßig garantierten Grundrechte zu wahren. Die Fälle des exzessiven Gewalteinsatzes durch die Sicherheitskräfte bedürfen unabhängiger Untersuchungen, lückenloser Aufklärungen und - je nach Ausgang – entsprechender rechtlicher Konsequenzen für die Verantwortlichen in der Befehlskette. Ebenso sind die Gewaltakte seitens der Protestierenden durch rechtsstaatliche Verfahren zu untersuchen. Wir fordern staatliche Organe in Honduras dringend auf, die demokratischen Grundrechte in vollem Umfang wiederherzustellen, die Menschenrechte sowie auch die Arbeit der MenschenrechtsverteidigerInnen und JournalistInnen zu respektieren und zu schützen.

Eine tiefgehende, unabhängige Prüfung des Wahlergebnisses sowie der Diskrepanzen und Unstimmigkeiten bezüglich der Handlungen des Wahltribunals ist unbedingt geboten, wobei die

Empfehlungen der EU Wahlbeobachtungskommission und des Systems der Vereinten Nationen in Honduras handlungsleitend sein sollten.

Gemeinsam mit unseren honduranischen Partnerorganisationen wünschen wir uns, dass Honduras auf den Pfad der Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zurückkehrt, der Ausnahmezustand beendet und die Voraussetzungen für ein friedliches Zusammenleben geboten werden.

Es unterzeichnen:

Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

Christliche Initiative Romero e.V.

Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V.

Honduras Forum Schweiz

INKOTA-netzwerk e.V.

Kindernothilfe e.V.

Misereor e.V.

Nicaragua-Forum Heidelberg e.V.

Weltnotwerk e.V. - Solidaritätsaktion der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB)

05. Dezember 2017